



## Call for Papers für das Veranstaltungsprogramm

*„Den größten Reiz, den jede Art von Lust in sich schließt, verspart sie auf das Ende. Am reizvollsten ist das Alter, das sich bereits abwärts kehrt, aber noch nicht zu jähem Sturz.“*  
(Seneca, Moralische Briefe an Lucilius, Erstes Buch, EpistelXII, 5)

## Lebensqualität im Alter – Grundlagen und Anwendungen des Lernens und Lebens mit assistiven Technologien

Internationale Tagung in Innsbruck vom 19.-20. März 2009

### Anlass und Motiv

Seit einigen Jahren machen uns die Bevölkerungsstatistiker auf absehbare Verschiebungen der „Alterspyramide“ aufmerksam. Während in Österreich derzeit der Anteil der über 60-Jährigen 22,6% ausmacht, soll er laut Schätzungen der Statistik Austria bis 2040 auf 33% ansteigen.<sup>1</sup> Hand in Hand mit diesen Verschiebungen zeichnen sich Veränderungen in allen Lebensbereichen ab, die Gegenstand unterschiedlicher Forschungszweige geworden sind.

So befasst sich etwa die biomedizinische Alternsforschung überwiegend mit medizintechnischen Aspekten, während die psychosoziale Gerontologie die subjektive Seite der Veränderungen untersucht. Unter dem Titel “Ambient Assisted Living” werden in mehreren europäischen Ländern Förderprogramme betrieben, die auf Zukunftsmärkte des Alterns und der Alternsforschung ausgerichtet sind. Innerhalb der assistiven Technologien spielen insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologien eine große Rolle. Die Mikrosystemtechnik ist dabei eine wichtige und sich dynamisch entwickelnde Querschnittstechnologie. Im AAL-Kontext ist der Hauptaspekt der assistiven Technologien die Systemintegration, also die Verknüpfung verschiedenster Disziplinen und Einzeltechnologien im Mikro- und Makromaßstab für eine Nutzung in den unterschiedlichsten Anwendungsfeldern.

Durch die Konvergenz der Medienbereiche und –Technologien, wie z.B. digitales interaktives Fernsehen, digitales Video und Internet sowie durch den exponentiellen Zuwachs an Breitbandanschlüssen, ergeben sich für ältere Menschenvöllig neue Potenziale bei der Gestaltung, Distri-

---

<sup>1</sup> Von knapp 9,3 Millionen Österreichern und Österreicherinnen werden im Jahr 2040 rund 3,06 Millionen, also jede(r) Dritte über 60 Jahre alt sein. Quelle: [http://www.statistik.at/web\\_de/static/ergebnisse\\_im\\_ueberblick\\_vorausberechnete\\_bevoelkerungsstruktur\\_fuer\\_oeste\\_027308.pdf](http://www.statistik.at/web_de/static/ergebnisse_im_ueberblick_vorausberechnete_bevoelkerungsstruktur_fuer_oeste_027308.pdf)

bution, Vernetzung und interaktiven Nutzung von Fernsehen, Video, Multimedia sowie einer Vielzahl von Online-Angeboten.

Ziel aller Bemühungen ist die Verbesserung und Integration von technischen Lösungen unter Berücksichtigung demografischer Veränderungen.

Die anstehenden Herausforderungen des demografischen Wandels erfordern außerdem einen stetigen Lernprozess bei allen Beteiligten. Dieses Lernen soll ältere Menschen mittels innovativer Technologien ein aktives Altern durch einen bestmöglichen Zugang zu den technologischen Neuerungen der modernen Wissens- und Informationsgesellschaft sowie eine optimale Anpassung an veränderte Lebensumstände im Alter ermöglichen.

### **Inhalt und Zielsetzung**

Lebenslanges Lernen bis ins hohe Alter, bedingt durch die sich stets verändernden gesellschaftlichen Lebensumstände, wird zu einem Schlüsselbegriff. Die Notwendigkeit und Motivation zum Lernen wird auch beeinflusst durch die Geschwindigkeit der Entwicklung und Integration von Fortschritt in allen Bereichen des täglichen Lebens, insbesondere auch durch assistierende Technologien.

Im Rahmen dieser Tagung sollen gemeinsame Visionen, Szenarien und Ziele für einen altersgerechten ambienten Technologieeinsatz für eine hohe Lebensqualität im Alter entwickelt werden. Zum aktiven Altern gehören neben der Integration der assistiven Technologien auch die direkte und vermittelte Teilnahme an allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens sowie die Erhaltung der Autonomie der Lebensführung in den eigenen vier Wänden. Nicht zu letzt gilt es mittels altersgerechter Unterhaltungskonzepte (Edutainment) und moderner Kommunikationsmöglichkeiten innovative Entwicklungen für ein Lebenslanges Lernen zu fördern. Damit werden ältere Menschen mit Hilfe relevanter Informationen befähigt, weiterhin ihre Lebensqualität zu stabilisieren als auch zu erhöhen, außerdem werden die Bindungen mit Familie, Freunden und anderen sozialen Gruppen dadurch erheblich gestärkt.

Die internationale Tagung *Lebensqualität im Alter* greift diese Thematik auf und befasst sich mit Grundlagen und Anwendungen des Lernens und Lebens mit vernetzten assistiven Technologien. Dazu werden auch interessierte Einzelpersonen und Vertreter von Seniorenverbänden, Daseinsversorgern, Pflegeheimen, Beratungsstellen, Verwaltung, Wissenschaftler und Wirtschaftsunternehmen eingeladen.

### **Wir laden Sie ein, Ihre Vorträge insbesondere zu folgenden Themenschwerpunkten anzumelden:**

- Lernen und Bildung mit moderner Technik – Herausforderungen im Alter
- Chancen und Risiken digitaler Kommunikation im Alter
- soziale Netzbildung mittels kommunikativer Technologien
- fragwürdige und wünschenswerte Szenarien des Lebens und Lernens im Alter mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Status quo der Technik und Konzeption von Mikrolernsystemen
- Stand der technologischen Entwicklungen im Interaktiven Fernsehen
- Ergonomische Herausforderungen bei der Gestaltung von altersgerechten interaktiven Fernsehhalten
- Themenfelder von assistiven Technologien wie z.B. Mikrosystemtechnik
- Vertrauen in und Akzeptanz von Intelligenter Technik: Privatsphäre, ethische Implikationen, Fragen des grundlegenden generationengerechten Designs von Produkten und Dienstleistungen (Bsp. Ergonomie, mentale Modelle, Kommunikationsdesign)
- sozial-, medien- und kulturwissenschaftliche Dimensionen der Problemlage
- Altersgerechtes Leben und Wohnen mit ambienten Technologien

Ziel der Tagung ist es, einen inhaltlich umfassenden interdisziplinären Wissensaustausch zu ermöglichen. Es soll den Fragen nachgegangen werden, welche Potenziale und Gefahren in Informations- und Kommunikationstechnologien stecken, um zukünftig Dienstleistungen anbieten zu können, die eben diese Potenziale nutzen und die Gefahren minimieren.

Darüber hinaus soll die Möglichkeit geschaffen werden, gemeinsame Projektideen zu entwickeln, zu definieren und zu erweitern. Die Tagung richtet sich sowohl an Forschungseinrichtungen als auch an Unternehmen (KMUs), um eine fruchtbare Vernetzung herstellen zu können. Diese Vernetzung soll helfen, assistive, didaktische und IKT-Kompetenzen zu bündeln um als Mittler zwischen Technik und Mensch nutzerzentrierte mediale Lernkonzepte entwickeln und realisieren zu können. Diese sollen im sozialen Kontext analysiert und evaluiert werden, um die Alltagstauglichkeit zu gewährleisten. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die Nähe zwischen Anwender und Anwendung zu steigern und die Effektivität zu optimieren.

**Wichtige Termine** – Beachten Sie bitte die folgenden Termine:

Abgabefrist für Abstracts (300-500 Wörter), zu senden an <a href="mailto:lebensqualitaet.im.alter@gmail.com">lebensqualitaet.im.alter@gmail.com</a>	15. Jänner 2009
Benachrichtigung betr. Annahme bzw. Ablehnung	20. Februar 2009
Abgabe der Präsentationsunterlagen	17. März 2009
Internationale Tagung in der Villa Blanka (Weiherburgstr. 31, 6020 Innsbruck – <a href="http://villablanka.com/">http://villablanka.com/</a> )	19.-20. März 2009, 9.30 bis 17.00 Uhr
Abgabe der vollständigen Ausarbeitungen (5-8000 Wörter incl. Literaturverzeichnis)	18. April 2009

### Programmkomitee

- Prof. Dr. Theo Hug
- Prof. (FH) Univ.-Doz. Dr. Guido Kemper
- Dr. Alexander von Smekal
- Prof. DI Wolfgang Zagler

### Organisatorische Unterstützung

Mag. Verena Fuchsberger, Christian Staufer

### Veranstalter

Innsbruck Media Studies – Interdisziplinäre Medienforschung an der Universität Innsbruck in Kooperation mit Meditrainment ABG

### Partner und Sponsoren

- FFG - Austrian Research Promotion Agency
- Universität Innsbruck
- Yocomo GmbH